

Am Ende Frust und Freude

MOTORSPORT Team Derscheid verliert Klassensieg durch Unfall – Alzen Motorsport nach Defekt fast noch in die Top Ten

VON GÜNTHER WOLFF

Nürburgring. Nachdem das Zeittraining bei Lauf zur Langstreckenmeisterschaft auf dem Nürburgring bei teils feuchter Strecke begonnen wurde, gestaltete sich die Jagd auf Bestzeiten zum Risiko. Einige Teams machten schon hier schlechte Erfahrung mit den Tücken der „Grünen Hölle“. Beim Motorsportteam Derscheid gab man deshalb die Parole aus: „Nichts riskieren, das Rennen dauert vier Stunden.“ So stand das Fahrzeug mit der Nummer 515, pilotiert von Rolf Derscheid, Michael Flehmer aus Rösrath und Oliver Hönig auf der fünften Startplatz der mit zwölf Fahrzeugen besetzten Klasse. Auf Rang sechs folgte das zweite Fahrzeug des Team Derscheid mit der Nummer 497, diesmal pilotiert vom Bergisch Gladbacher Matthias Butz, Michael Flehmer und Rolf Derscheid. Sofort nach dem Start gab es bei den schnellsten Fahrzeugen im Bereich Fuchsröhre eine Unfallserie. Flehmer, wie immer Startfahrer der Nummer 515, machte wie immer seinen guten Job, hatte aber während seines Stints einen leichten Kontakt mit

einem Kontrahenten ohne nennenswerte Auswirkungen. Anders erging es Hönig welcher den Wagen übernahm. Bei einem Überholvorgang wurde der Bensberger Geschäftsmann von einem Konkurrenten berührt und kam mit ihm von der Strecke ab und wurde in die Leitplanken geschoben. Trotz eines größeren Schadens blieb das Fahrzeug fahrbar. Der-

scheid übernahm den waidwunden Renner und hatte zeitweise einen Vorsprung von fast 34 Sekunden auf den Klassenzweiten, musste den aber durch die starken Beschädigungen am Fahrwerk und daraus resultierenden Problemen schmelzen lassen. Zwei Runden vor Rennende waren nur noch 13 Sekunden. Es hätte reichen können. Doch dann verließ Derscheid die

Ideallinie, um die von hinten heranruschenden späteren Sieger, ein Mercedes SLS vom Rowe-Team und ein Manthey-Porsche mit Krumbach/Lieb, nicht zu behindern – mit schlimmen Folgen. Er schlug hart in die Leitschienen ein, der sicher geglaubte Klassensieg war weg.

Nun galt es für das zweite Derscheider Team, die immer Kontakt zur Klassenspitze haltende Nummer 497 auf das Podest zu fahren. Butz und Flehmer schafften dies, nachdem sie das Fahrzeug nach der Startphase von Derscheid übernommen hatten. Ohne große Schäden konnte man sich am Ende über Rang zwei in der Klasse V 4 freuen.

Auch das Motorsport-Team Alzen schien wieder vom Glück verlassen. Nach vorsichtigem Zeittraining startet der mattschwarze Bolide aus der siebten Reihe der schnellsten Gruppe und hatte, nachdem sich einige Konkurrenten der Klasse schon in der ersten Runde durch Unfälle aus dem Rennen katapultiert hatte, gute Chancen auf eine Top-Platzierung beim fünften Lauf der Langstrecken-Meisterschaft Nürburgring. Das Fahrzeug des Duos Jürgen Al-

zen und Artur Deutgen hatte ein hervorragendes Handling und lief problemlos – bis zur achten Runde. Beim Fahrbahnwechsel im Bereich Brunnchen wurde der Ford GT von einem anderen Fahrzeug touchiert, am linken Vorderreifen riss ein Ventil ab. Fast eine halbe Runde musste der Wagen mit plattem Vorderreifen bis zur Box zurücklegen. „Wir hatten schon er-

Wir hatten schon erwogen, das Rennen zu beenden

Jürgen Alzen

wogen, das Rennen zu beenden, doch da das Fahrzeug sonst keinerlei Probleme machte, entschieden wir uns, das Rennen mit einer Runde Rückstand zu den Führenden wieder aufzunehmen“, erklärte Alzen.

Am Ende konnte man sich über Rang sieben der starken Klasse SP9 freuen. Im Gesamtklassement beendeten Jürgen Alzen und Artur Deutgen das Rennen auf Rang elf. Beide wissen, dass ohne diesen Defekt eine Platzierung unter den Top Five möglich gewesen wäre, wenn nicht mehr.



Das Team Alzen berät und schraubt.

BILD: WOLFF-SPORTPRESS